

SVH trifft alten Rivalen

Bundesligist spielt am Sonntag gegen TS Steinheim

Kassel. Obwohl der SV Harleshausen mit dem zweiten Endrundenspiel gegen den TuS Weilinghofen, das er am vergangenen Sonntag im Goy-Stadion in Dortmund-Hörde mit 11:13 verlor, das Programm der diesjährigen Feldhandball-Bundesligasaison abgeschlossen hat, gibt es für die Mannschaft noch keine Ruhepause.

An diesem Sonntag (15 Uhr) trifft der SVH anlässlich der 50-Jahr-Feier des Sportvereins Stordorf (bei Aisfeld) in einem Feldhandballfreundschaftsspiel auf die Turnerschaft Steinheim. Die Steinheimer hatten sich in der Bundesliga, Staffel Süd, eine Zeit lang als schärfster Rivale des SVH um einen der Plätze zur Teilnahme an der Endrunde zur deutschen Meisterschaft erwiesen, und die Resultate bei den Gruppenspielen machen dieses recht deutlich. Im Hinspiel auf dem Baumhof kamen die Harleshäuser bei strömendem Regen und tiefem Boden nicht über ein 8:9 (2:3) hinaus, und im Rückspiel hatte der SVH Mühe, einen glücklichen, wenn auch verdienten 9:8 (4:5)-Erfolg zu erringen.

Diesmal kann der SV Harleshausen, der mit der ersten Garnitur antreten

wird, ohne die nervliche Belastung des Siegen-zu-müssens in diese Begegnung gehen. Wie uns Trainer Winfried Drengk mitteilte, muß der SVH auf Mannschaftskapitän Hermann Bork (beruflich verhindert) und Richard Behrens (Urlaub) verzichten; außerdem ist der Einsatz von Manfred Nagelschmitt noch fraglich. Dafür erhält der Torjäger der zweiten Mannschaft, Wilfried Bork, diesmal Gelegenheit, auch in der Bundesligamannschaft sein Können unter Beweis zu stellen.

Am 28. August hat der SVH noch ein Freundschaftsspiel in Nettelsstedt gegen die dortige TuS-Elf vorgesehen, die zu Beginn der Saison durch den Wechsel von Rekord-Nationalspieler Herbert Lübking, von GW Dankersen nach Nettelsstedt, in den Blickpunkt des Interesses rückte.

Außerdem kann es in naher Zukunft zu einer Neuaufgabe der Endrundebegegnung zwischen dem SVH und TuS Weilinghofen kommen, doch diesmal in der Halle. Nach dem Spiel in Dortmund bekundete der TuS sein Interesse, am 5. September ein Hallenhandball-Freundschaftsspiel in Kassel auszutragen.

TSG-87-Frauen mit 16:0 Punkten vorn

Kassel. Zu Beginn der Sommerpause ergibt sich im Frauenhandball im Kreis Kassel folgendes Bild: Die Spiele der weiblichen Jugend und der Schülerinnen sind bis auf einige Nachholspiele abgeschlossen. Bei der Jugend wurde Eintracht Großenritte Kreismeister. Inzwischen wurde auch die Bezirksmeisterschaft erkämpft. Bei den Schülerinnen wurde der TSV Hertingshausen Kreismeister.

Hausfrau-Favorit in der Frauen-A-Klasse ist die TSG 87, die mit 16:0 Punkten und 100:18 Toren an der Tabellenspitze liegt. In der B-Klasse liegen die Mannschaften von Grebenstein und WVC II nach Vorleistungspunkten gleichauf vorn. Leider haben in dieser Klasse Vollmarshausen und VfB Kassel ihre Mannschaften zurückgezogen.

A-Klasse: 1. TSG 87 16:0 Punkte, 100:18 Tore; 2. Obervellmar 10:4/70:41; 3. Hirtshausen 10:4/61:37; 4. Lohfelden 8:2/48:41; 5. Hertingshausen 3:11/53:76; 6. KSV Hessen II 3:13/43:88; 7. Korbach 0:16/42:116.

B-Klasse: 1. Grebenstein 19:1/65:19; 2. WVC II 15:1/18:5; 3. Niedervellmar 12:4/24:13; 4. Weimar 12:8/26:17; 5. ESV Jahn II 6:14/8:49; 6. Vollmarshausen 4:20 / 21:44; 7. VfB Kassel 0:24/4:19.

Weibliche Jugend: 1. Großenritte 19:1/92:10; 2. Hertingshausen 14:6/70:31; 3. Wilhelmshöhe 12:8/39:27; 4. WVC II 9:29/25; 5. KSV Hessen 1:7/7:66; 6. Hirtshausen 1:17/3:81.

Schülerinnen: 1. Hertingshausen 11:1/35:7; 2. WVC 4:4/7:15; 3. Niedervellmar 3:5/13:21; 4. Lohfelden 0:8/6:20.



Jetzt müssen sie kontern lernen: die vier Bochumer Sturmspitzen Hartl, Walitza, Etterich und Fern.

(Foto: Sven Simon)

Aufsteiger Bochum ist kein Greenhorn

Mit dem Klassenerhalt allein wäre Hermann Eppenhoff nicht zufrieden

Bochum (sst). Der Aufsteiger ist keck: „Wenn wir den 16. Platz und damit den Klassenerhalt erreichen, dann ist zwar alles okay, zufrieden wären wir mit dem aber nicht“, sagt Trainer Hermann Eppenhoff vom VfL Bochum, der am 8. August im Auestadion gegen den KSV Hessen antritt. Zum ersten Male denkt ein Bundesliga-Neuling über den drittletzten Platz hinaus. Der Optimismus ist nicht nur auf den Trainer beschränkt: „Wir sind seit einigen Tagen im Trainingslager Kettwig. Die Spieler sind alle in Bombenstimmung, da hat niemand Fracksausen.“

Wie lange die gute Laune anhält, wird sich nach etwa fünf Spieltagen zeigen. Bis dahin wird sich klären, ob dem VfL die taktische Umstellung, die jetzt nötig wird, gelingt. Denn der Jäger der Regionalliga wird nun zum Gejagten der Bundesliga. Eppenhoff: „In der letzten Saison konnten und mußten wir nach Herzenlust stürmen. Das wird in der Bundesliga nicht gehen. Wir werden zwar sicherlich keinen Mauer-Fußball spielen, aber wir werden gut kontern müssen.“

Aber der VfL hat sich auf die neue Situation eingestellt: „Wir haben mit dem Dortmunder Wob und dem 30jährigen Linier Amateur-Nationalspieler Zorc zwei erfahrene Abwehrleute gekauft. Sie sollen die Löcher schließen, die im letzten Jahr aufgrund unseres Sturm- und Drang-Fußballs hinten entstanden sind. Und kontern müßten wir auch können, zumal wir mit Walitza, Krämer, Balte und Hartl sowie Versen eine Vielzahl äußerst torgefährlicher Spieler haben.“

Dennoch hätte Eppenhoff noch den einen oder anderen Spitzenverteidiger dazuge-

kauft: „Aber das gehört zu den vielen Nachteilen, die ein Aufsteiger nun einmal hat. Der Markt war praktisch schon zu, als wir es geschafft hatten, und gute Privat-Spieler waren auch nicht mehr abzuschließen. Wir können uns nur gegen relativ schwache Mannschaften einspielen. Unser einziger starker Sparringpartner ist der KSV Hessen Kassel.“

Mit Handicaps hat der Verein aber schon immer gerechnet. Präsident Ottokar Wüst: „Wir wußten, daß sich ein Bundesliga-Neuling schon in der Regionalliga mit bundesligareifen Spielern eindecken muß. Wir haben zehn Jahre lang systematisch auf dieses Ziel hin eingekauft, und als wir es nun endlich erreichen, war die Mannschaft im Grunde schon so beschaffen, daß wir uns kaum noch zu verstärken brauchten.“

Die Spieler haben weder in ihrem Können noch in ihrer Persönlichkeit enttäuscht. Eppenhoff: „Sie liegen in ihrer Bezahlung alle auf gleicher Ebene. Wir haben bei uns nie einen Star aufgebaut. Das hat ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt.“ Das Prinzip ist einfach: Wenn es einen Mann gibt, der in seiner Klasse über den anderen liegt, wird sogleich ein zweiter dieser Gütequalität dazugekauft. Solange es einen Walitza gibt, kann Werner Krämer nicht der große Star sein, solange es einen Krämer gibt, kann Walitza nicht der große Star sein.

Eppenhoff: „Wir haben in diesen Tagen die Prämien festgelegt. Das ist einer der Gründe, weshalb die Jungs so gut gelaunt sind.“ Es handelt sich um gute Summen. Bochum hat keine Schwierigkeiten, die finanziellen Wünsche seiner Spieler zu befriedigen. Präsident Wüst: „Wir liegen zwar eingeklinkt zwischen den traditionsreichsten West-Vereinen Schalke und Dortmund, aber das hat uns nie geschadet. Schalke ist unser großer Vorkriegsriival, und mit alten Rivalen identifizieren sich die Bochumer nicht.“

Und Dortmund kam erst nach dem Krieg groß heraus. Mit Emporkömmlingen treiben es die Bochumer offensichtlich auch nicht, denn sonst hätte der VfL nicht schon zu

Regionalliga-Zeiten immer 14 000 Zuschauer pro Spiel gehabt. Für Bochum ist es gar kein Problem, in der Bundesliga einen Schnitt von 25 000 zu mobilisieren.

Die Fans werden ihre Männer kämpfen sehen. Ottokar Wüst zinkt zu dazu, er hat von allen Spielern Zusatzverträge unterschreiben lassen, nach denen die Spieler im Falle eines Abstiegs in Bochum bleiben müssen. Niemand kann aus einem eventuellen Abstieg persönlichen Vorteil schlagen, alle werden um ihre eigene Existenz zu kämpfen haben.

Reinhold Dörrzapf

Jetzt kämpft Ali gegen das Finanzamt

Chicago (dpa). Jetzt steht Muhammad Ali alias Cassius Clay vor einem neuen schweren Gefecht. Er hat der amerikanischen Finanzbehörde den Kampf angefangen, nachdem das Finanzamt in Houston/Texas von seiner Börse, die einschließlich einiger Fernsehübertragungsrechte 560 000 Dollar beträgt, eine sofortige Steuervorauszahlung in Höhe von 130 000 Dollar fordert.

Nach dem Sieg über Jimmy Ellis reißen die Kampfangebote für Cassius Clay nicht ab. Während sich für den 27. September immer mehr der Kampftag Cassius Clay - Jerry Quarry abzeichnet, suchen die englischen Veranstalter in London noch einen geeigneten Gegner. Nach Europameister Joe Bugner wurde jetzt auch Ex-Weltmeister Floyd Patterson genannt.

Durch einen K.O.-Sieg gegen Titelverteidiger Hiroshi Kobayashi (Japan) in der zehnten Runde wurde der 24 Jahre alte Alfredo Marcano (Venezuela) am Donnerstag in Aomori neuer Weltmeister der Berufsboxer im Junior-Leichtgewicht.

Erstklassige Leistungen gab es bei den niederländischen Meisterschaften im Schwimmen. Über 800 m Kraul blieben gleich drei Schwimmerinnen unter der internationalen guten Zeit von 9:30 Minuten.

Spitzenderby in Gensungen

Jahn erwartet Tabellenführer Rot-Weiß Körle

Kassel. Zum Spitzen- und Kreisderby der Handball-Verbandsliga kommt es am Samstag (17 Uhr) in Gensungen wenn der Tabellenzweite Jahn auf Tabellenführer Rot-Weiß Körle trifft. Da die Gensunger (15:5 Punkte) gegenüber den Körlern (18:4) nur einen Minuspunkt mehr aufweisen, kann in dieser Begegnung schon eine wichtige Vorentscheidung für den Gewinn der Verbandsliga-Meisterschaft fallen. Die Körler mußten vor drei Wochen gegen den TSV Romrod eine unerwartete Niederlage hinnehmen, konnte sich jedoch am letzten Spieltag mit einem 12:9-Sieg gegen den KSV Baunatal wieder rehabilitieren. Das letzte Spiel der Gensunger Jahn-Elf fand am 10. Juli in Gensungen gegen den Namensvetter ESV aus Kassel statt und ging mit 12:14 verloren. Wie sich die Gensunger diesmal auf eigenem Platz aus der Affäre ziehen bleibt abzuwarten; bei einer Niederlage dürfte für sie der Zug jedoch abgefahren sein.

Will der VfB Kassel die Tüchführung zum Spitzenduo nicht verlieren, ist ein Sieg am Samstag (18 Uhr) beim SVH II unerlässlich. Da der VfB am letzten Spieltag keine Mühe hatte, mit einem 17:11-Sieg beim TSV Romrod beide Punkte zu entführen, muß er

auch beim Kasseler Lokalderby als Favorit angesehen werden.

Chancenlos dürfte die immer noch ohne jeden Pluspunkt spielenden Hersfelder Hessen am Samstag (17:30 Uhr) beim KSV Baunatal sein.

Verbandsliga: Samstag, 17 Uhr: Jahn Gensungen-RW Körle. — 17:30 Uhr: KSV Baunatal-Hessen Hersfeld. — 18 Uhr: SVH II-VfB Kassel.

Bezirksklasse: Sonntag, 15 Uhr: Calden gegen Vernahausen.

Die unteren Handball-Klassen haben Sommerpause.

Felsberg muß nach Heppenheim

Kassel. In der Handball-Oberliga kommt es an diesem Wochenende nur zu einer Begegnung. Am Samstag um 17:30 Uhr tritt Eintracht Felsberg in Heppenheim beim dortigen VfL an. Die Heppenheimer müssen auf Grund der Tabellenlage und der Tatsache, daß Felsberg ohne Spielmacher und Torjäger Franz Wagner antritt, der zum KSV Baunatal überwechselte, als klare Favoriten angesehen werden.

Handballgäste bei der WVC

Zwei Zisselturniere morgen und Sonntag auf dem Badeplatz

Kassel. Wie schon in den vergangenen Jahren veranstaltet die Wassersport-Vereinigung Cassel am Zissel-Wochenende zwei Kleinfeld-Handballturniere für Männer und Frauen. Die Männer ermitteln morgen ab 16 Uhr auf dem Badeplatz ihren Turniersieger, der gegen 19:30 Uhr feststeht. Folgende fünf Mannschaften, die einfache Runde ausgetragen nehmen teil: Bramstedter Turnerschaft, Grün-Weiß Frankfurt, HSC Hannover, PSV Hildesheim und der Veranstalter WVC.

12 zum Teil recht spielstarke Mannschaften

wurden für das Frauenturnier am Sonntag eingeladen. Die Spiele werden in drei Vorrundengruppen ausgetragen und beginnen bereits um 8 Uhr. Die Endrundenspiele beginnen um 16:45 Uhr, das Endspiel ist für 17:20 Uhr vorgesehen.

Die zwölf Mannschaften: Gruppe A: PSV Hildesheim, TSG Ober-Eschbach, Victoria Hamburg, WVC II. Gruppe B: SSV Limmer, Bramstedter TS, Groß Ellershausen, WVC I. — Gruppe C: TSV Hertingshausen, HSC Hannover, FT Neumünster, GW Frankfurt.

Wieder Grasbahnrennen in Melsungen

Deutsche Spitzenklasse am Samstag und Sonntag dabei - 168 Fahrer gemeldet

Melsungen. Zu dem 6. nationalen Grasbahnrennen in Melsungen ist es dem Melsunger Motorsportclub gelungen, wieder deutsche Spitzenklasse zu verpflichten. 168 Fahrer sind am Start, die in 31 Einzelläufen ihr Bestes geben werden. Die Pflichtrennen auf der Grasbahnstrecke an der Bundesstraße 83 - unterhalb der Sankt-Georgs-Brücke - werden am Samstagnachmittag ausgetragen. Die Hauptläufe beginnen am Sonntag um 13 Uhr.

In der 500 ccm Solo-Lizenzklasse sind folgende Spitzenfahrer am Start: Josef Angermüller (MSC Neustadt) deutscher Speedway-Nationalmannschaftsfahrer, Vertragsfahrer der 1. Division in England und Anwärter auf die deutsche Grasbahnmeisterschaft; Fritz Waller (MSC Hüttengesäß), sechsfacher Hessenmeister und ebenfalls Anwärter auf die deutsche Grasbahnmeisterschaft; Franz Kolbeck (MSC Platting), junger Nachwuchsfahrer, er ist im letzten Jahr von der Ausweiss in die Lizenzklasse aufgestiegen und hat schon einige große internationale Rennen gewonnen. Er fährt auch bei der deutschen Grasbahnmeisterschaft mit.

In der 500- und 750 ccm Lizenz-Gespannklasse sind folgende Spitzenfahrer dabei: Jürgen Stein-Claus Bornträger (MSC Butzbach). Sie sind Dritte der letzten deutschen Sandbahnmeisterschaft geworden, mehrfache Hessenmeister und Anwärter auf die diesjährige deutsche Grasbahnmeisterschaft; Willi Lochmann/Herbert Sattler (MSC Hüttengesäß), mehrfache Hessenmeister, Gewinner einiger großen Rennen in Deutschland; Horst Bund/Franz Novotny (MSC Sulzbach) mehrfache Hessenmeister, sie starten auf einer „Münch-Mammut“ mit 80 PS; Rainer Hattig/Erwin Brauns (MSC Mainaschaff), sind Gewinner der meisten deutschen Grasbahnrennen. Sie fahren eine englische Werksmaschine.

Der MSC Melsungen hat sich mit seinen Aktiven auf der „Hausbahn“ besonders viel vorgenommen. In der 500 ccm Solo-Ausweissklasse startet Heinz Rohm. Er war bis vor einem Jahr noch Beiwagenfahrer und ist erst dieses Jahr auf eine Solo-Maschine umgestiegen. In der 500- und 750 ccm Ausweiss- und Lizenzklasse starten unter anderem das Spitzengespann Heinrich Rohde/Werner Lindemeier, mehrfache und amtierende Hessenmeister, Gewinner großer in-

ternationaler Rennen in England, Frankreich und der Tschechoslowakei, Gewinner der meisten deutschen Grasbahnrennen; Gerhard Hofmann/Paul Seelbach, amtierende Hessenmeister, ebenfalls Gewinner einiger Rennen; Hermann Höpfer/Terry Worell sind Nachwuchsfahrer, sie haben auch schon gute Placierungen erreicht. Terry Worell ist auch ein guter Solofahrer in der 500 ccm Klasse.

Hockey: „Dicke Brocken“ kommen zum Schluß

Barcelona (sid). Mit Argentinien als erstem Gruppengegner am 15. Oktober zog Deutschlands Hockey-Nationalmannschaft ein leichtes Los bei der Spielplan-Aufstellung zum ersten Worldcup, der vom 15. bis 24. Oktober in und um Barcelona entschieden wird. Nach einem Ruhetag folgt dann am 17. 10. das zweite Treffen der Gruppe A mit Frankreich, das Deutschland auch nicht vor allzu große Schwierigkeiten stellen dürfte. Dann kommen jedoch mit Kenia (18. Oktober) und Indien (19. Oktober) die dicken „Brocken“.



Hermann Eppenhoff, einst Nationalspieler von Schalke 04 und „Meistermacher von Borussia Dortmund im Jahr 1963, führte den VfL Bochum in die Bundesliga. (Foto: Sven Simon)

H. von Donop in Spitzengruppe

Der Kasseler Fünfter der Armbrust-Schießmeisterschaft

Kassel. Einen ausgezeichneten fünften Platz belegte H. von Donop vom SV Grün-Weiß Wesertor Kassel bei den deutschen Matchmeisterschaften im Armbrustschießen in Nürnberg-Erlenstegen. Hinter dem Nürnberg-Weingärtner (584 Ringe), dem Wiesbadener Kappes (581) und den beiden Münchenern Gärtner (580) und Hosbach (578) kam der auch mit anderen Waffen erfolgreiche Kasseler Schütze, trotz der sehr mangelhaften Trainingsmöglichkeiten in seiner Heimatstadt, mit 576 Ringen auf Platz 5. Zusammen mit seinen Vereinskameraden Grossmann (22. mit 561), Klie (28. mit 551)

und der 17jährigen Edeltraut Stuck (47. mit 512 Ringen) kam von Donop mit der Wesertor-Mannschaft auf den 8. Platz.

In Zundert/Niederlande hatte von Donop in der Ausscheidung am Tag vor der offiziellen Europameisterschaft als drittbester deutscher Teilnehmer die gleiche Ringzahl wie der deutsche Meister Weingärtner erreicht und sich vor diesem auf den fünften Rang placiert, doch wurde der Titelträger bei den Meisterschaften eingesetzt, bei denen - wie berichtet - Kustermann (Deutschland) erfolgreich war.

Seven-Up Limonade mit natürlichen Auszügen aus Limonen und Limetten
Der Welt größtes Zitronengetränk
 In Lizenz hergestellt von der Getränke-Union GmbH, 35 Kassel-B., Miramstraße 70
 0010199925